

**Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 12. Dezember
2024**

Inhaltsverzeichnis:

Spanische Fachkräfte verstärken Mannheimer KITAS	3
Öffnungszeiten Hallenbäder und EZH	5
Musikexpress im Eissportzentrum	6
Beleuchtungscheck vom Nikolaus	7
Rheinbrücken: Tempo 30 und Mindestabstand	8
PLANET EARS Festival.....	9
Neuer Radweg in der Augustaanlage fertiggestellt.....	10
10 Jahre „Welcome Center Rhein-Neckar“	11
Gesundheitsamt empfiehlt: Impfschutz gegen Polio überprüfen.....	13
2. Tischgespräch zur kommunalen Biodiversitätsstrategie	15
Neue Allgemeinverfügung zur Afrikanischen Schweinepest.....	16
Stadt im Blick.....	17
Impressum Amtsblatt.....	19

Spanische Fachkräfte verstärken Mannheimer Kitas

Die Stadt Mannheim geht bei der Fachkräftegewinnung neue Wege. Um dem hohen Bedarf an qualifizierten pädagogischen Fachkräften langfristig zu begegnen, rekrutiert der Fachbereich Tageseinrichtungen für Kinder erstmalig Erzieherinnen und Erzieher im europäischen Ausland. Neben dem Ausbau der Ausbildungskapazitäten und den intensiven Anstrengungen beim Inlandsrecruiting soll die Fachkräftelücke auch durch Erzieherinnen und Erzieher aus dem Ausland verkleinert werden.

Der Gemeinderat hat daher beschlossen, dem Fachbereich Tages-einrichtungen für Kinder ein temporäres Budget bereitzustellen, um das Recruiting von Fachkräften auch im europäischen Ausland zu planen und zu beauftragen.

Anfang November sind die ersten pädagogischen Fachkräfte aus Spanien in den Mannheimer Kitas angekommen. Nach einem intensiven Vorbereitungsprozess wurden die zehn Fachkräfte von Oberbürgermeister Christian Specht, Bildungsbürgermeister Dirk Grunert und Fachbereichsleiter Andreas Müller begrüßt. *„Diese zehn jungen und hoch motivierten Menschen sind ein Glücksfall für unsere Mannheimer Kitas. Sie helfen uns, in der aktuell angespannten Fachkräftesituation die Einrichtungen zu stabilisieren und unsere vorhandenen Fachkräfte zu unterstützen“*, erklärt Oberbürgermeister Christian Specht. *„Wir heißen sie herzlich in Mannheim willkommen und unterstützen sie dabei, sich bei uns gut einzugewöhnen.“*

Die Fachkräfte verfügen über einschlägige spanische Berufsabschlüsse und durchlaufen im ersten Jahr ihrer Tätigkeit den Prozess der beruflichen Anerkennung. Nach den ersten zehn Fachkräften in diesem Jahr sollen im nächsten Jahr weitere 20 spanische Erzieherinnen und Erzieher folgen. *„Wir wollen bis 2030 in Mannheim 5000 zusätzliche Kita-Plätze schaffen, dafür brauchen wir vor allem mehr qualifizierte Fachkräfte. Diese hervorragend ausgebildeten Erzieherinnen und Erzieher aus Spanien tragen dazu bei, dass der Kita-Ausbau schneller vorangetrieben werden kann“*, betont Bildungsbürgermeister Dirk Grunert.

Das sogenannte Onboarding von neuen Mitarbeitenden aus dem europäischen Ausland ist eine große Herausforderung, weshalb das Auslandsrecruiting erstmal in einer Pilotphase durchgeführt und im Anschluss evaluiert wird. Für die Pilotierung wurde eine Fachstelle für Recruiting und Onboarding von neuem pädagogischen Fachpersonal eingerichtet. Darüber hinaus ist eine Agentur mit weitreichenden Erfahrungen im Segment der Akquise von Fachpersonal im europäischen Ausland beauftragt worden.

Während des Recruitingprozesses werden die Fachkräfte bereits in Spanien hinsichtlich der Sprache und der kulturellen Anforderungen vorbereitet. Bis zur Einreise in Deutschland erreichen sie das Sprachniveau B1. Ein persönliches Kennenlernen zwischen den Fachkräften, der Tageseinrichtung und der Arbeitgeberin ist Teil des Prozesses. Erst anschließend folgt die finale beiderseitige Stellenzusage.

Während des Prozesses der beruflichen Anerkennung werden die Spanierinnen und Spanier durch sogenannte Praxisanleitende direkt in den Tageseinrichtungen

begleitet und vertiefen die Sprachfähigkeiten in einem wöchentlich stattfindenden Sprachkurs.

Darüber hinaus erhalten die spanischen Fachkräfte regelmäßige Fortbildungs- und Reflexionsangebote durch die Fachberatung im Fachbereich Tageseinrichtungen für Kinder. Zur Erhöhung der Bleibewahrscheinlichkeit werden die Fachkräfte immer im Tandem in den Kinderhäusern eingesetzt, die über spanische Sprachkompetenz innerhalb der Belegschaft und ein breit aufgestelltes Betreuungsangebot verfügen (Krippe, KiGa, Hort, ElKiz, Familien-Kita).

Hintergrund

Aktuell können zirka 36 offene Vollzeitstellen in den städtischen Kitas nicht besetzt werden. Bei den freien Trägern sind es geschätzt mindestens nochmals doppelt so viele. Die Stadt Mannheim hat deshalb zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um zusätzliche pädagogische Fachkräfte auszubilden und zu gewinnen. In diesem Kita-Jahr wurde zum Beispiel mit der neuen Möglichkeit des Kita-Direkteinstiegs die Ausbildungsquote um 20 Prozent erhöht.

Öffnungszeiten Hallenbäder und EZH

An Heiligabend, dem 1. Weihnachtsfeiertag, Silvester und Neujahr sind alle städtischen Sportstätten geschlossen. Vor und zwischen den Festtagen gelten während der Weihnachtsferien vom 23. Dezember 2024 bis zum 4. Januar 2025 erweiterte Öffnungszeiten.

Das **Eissportzentrum Herzogenried** hat in den Weihnachtsferien außer an den Sonntagen täglich von 10 bis 13.30 Uhr, von 15 bis 18.30 Uhr sowie von 20 bis 22 Uhr geöffnet. Von 15 bis 18.30 Uhr sowie von 20 bis 22 Uhr stehen dabei jeweils beide Hallen für den Rundlauf zur Verfügung. Auch am 26. Dezember und am 6. Januar ist zu den genannten verlängerten Öffnungszeiten offen. Sonntags bietet das Eissportzentrum Laufzeiten von 10 bis 13.30 Uhr und von 15 bis 18 Uhr an. Ab 7. Januar gelten die regulären Öffnungszeiten.

Das **Herschelbad** hat an den Feiertagen geschlossen, ansonsten gelten die gewöhnlichen Öffnungszeiten.

Das **Gartenhallenbad Neckarau** hat in den Weihnachtsferien freitags von 6 bis 22 Uhr verlängerte Öffnungszeiten. Am 26. Dezember und am 6. Januar ist von 9 bis 20 Uhr geöffnet. Die Saunazeiten bleiben unverändert.

Das **Hallenbad Waldhof-Ost** hat an den Feiertagen geschlossen. Vom 27. bis 30. Dezember ist am Freitag von 6.15 bis 21 Uhr und Samstag/Sonntag jeweils von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Am 2. Januar sind die Öffnungszeiten verlängert von 8 bis 21 Uhr. Ansonsten gelten die normalen Öffnungszeiten.

Das **Hallenbad Vogelstang** ist vom 24. Dezember bis einschließlich 6. Januar geschlossen. Ab 7. Januar gelten die normalen Öffnungszeiten.

Weitere Informationen:

Eissportzentrum Herzogenried: 0621/293-301095

Herschelbad: 0621/293-7116

Gartenhallen Neckarau: 0621/856462

Hallenbad Waldhof Ost: 0621/755451

Hallenbad Vogelstang: 0621/293-8283

Musikexpress im Eissportzentrum

Neben den beliebten Eiscos mit Live-DJ bietet der Fachbereich Sport und Freizeit diese Saison im Eissportzentrum Herzogenried ein neues Veranstaltungsformat an: den „Mannheimer Musikexpress“. Auf dem Eis Runden drehen, Lieblingsmusik vom Band hören und Freunde treffen – das steht im Mittelpunkt des neuen Laufs, der regelmäßig einmal zur Monatsmitte freitags stattfindet.

Das Eissportzentrum präsentiert das neue Veranstaltungsformat, um eine Lücke zu den beliebten und stark nachgefragten Eiscos zu schließen und das Angebot beim Rundlauf zu erweitern.

Am Freitagabend, 20. Dezember, können alle Eislaufbegeisterten von 20 bis 22 Uhr (Einlass ab 19.30 Uhr) beim Mannheimer Musikexpress mit Weihnachtssound für jeden Geschmack und Discolicht über die Eisfläche gleiten. Der Eintritt kostet 6 Euro (keine Ermäßigung). Schlittschuhe können vor Ort gegen eine Gebühr ausgeliehen werden.

Die nächsten Termine sind am 17. Januar 2025 mit dem „Schlager Move“ und am 21. Februar 2025 zum Abschluss mit dem „Fasnachtslauf“. Zudem besteht weiterhin die Möglichkeit, sich beim öffentlichen Eislauf zu den normalen Öffnungszeiten regelmäßig auf die Kufen zu stellen. Die Eislaufsaison 2024/2025 geht noch bis zum 16. März 2025.

Weitere Informationen: 0621/301095, fb52@mannheim.de oder www.mannheim.de/eislaufen

Beleuchtungscheck vom Nikolaus

Auch in diesem Jahr hat der Nikolaus in Mannheim wieder Radfahrende belohnt, die in der kalten Jahreszeit mit dem Rad unterwegs sind. Denn eine gute Beleuchtung ist besonders im Winter wichtig. Radfahrende mit ordentlicher Beleuchtung gemäß dem Motto der Aktion „mal wieder sehen lassen“ wurden mit einem Schokoherz belohnt. Die Stadt Mannheim hat sich damit bei den Radfahrenden bedankt, da sie einen wichtigen Beitrag zu mehr Verkehrssicherheit leisten.

Die alljährliche Aktion fand dieses Jahr unter anderem an der neu fertiggestellten Augustaanlage statt. Hier wurden von Juli bis November der Radfahrstreifen beidseitig fortgesetzt sowie die Ampelanlagen erneuert, sodass ein leistungsfähiger Verkehrsfluss für alle Verkehrsteilnehmenden gewährleistet wird. Bürgermeister Ralf Eisenhauer: *„Unsere neu erreichte Qualitätsstufe für Rad- und Fußverkehr wurde gerade durch das Verkehrsministerium bestätigt. Auch auf Mannheims Haupteingangsstraße ist nun das Fahrrad als umweltfreundliches, vor allem aber schnelles und sicheres Verkehrsmittel gleichberechtigt und durchgehend sichtbar.“*

Mitarbeitende der städtischen Verkehrsplanung sowie die Fahrradbeauftragte Gabriele Fröhlich waren in den dunklen Morgenstunden an der Ecke Augustaanlage/Friedrichsplatz sowie am Rosengarten anzutreffen und verteilten neben den Schokoherzen auch Gutscheine für Reparaturen oder Equipment rund ums Fahrrad bei lokalen Radgeschäften für alle Radfahrenden, die ohne funktionierende Beleuchtung unterwegs waren. Erstmals wurden in diesem Jahr auch das Zufußgehen und seine Bedeutung für die persönliche Gesundheit und ein gutes Miteinander im Straßenverkehr in die Nikolausaktion eingebunden.

Unterstützt wurde die Nikolausaktion in diesem Jahr von acht lokalen Fahrradhändlern. Sie ist seit 2015 fester Bestandteil der „Tu’s aus Liebe“-Kampagne der Arbeitsgemeinschaft fahrrad- und fußgängerfreundlicher Kommunen Baden-Württemberg (AGFK-BW), die von den Mitgliedskommunen umgesetzt wird. Auch Mannheim als Gründungsmitglied beteiligt sich seit dem ersten Jahr und sendet den Nikolaus traditionell am 6. Dezember zum Beleuchtungs-Check.

Das Ergebnis war so erfreulich wie in den vergangenen Jahren: Der Verkehrs-Nikolaus verteilte alle vorrätigen 100 Schokoherzen und nur 7 Lichtgutscheine an Radfahrende sowie 100 Fruchtgummitütchen an Fußgängerinnen und Fußgänger.

Rheinbrücken: Tempo 30 und Mindestabstand

Die beiden Rheinbrücken sind für den Verkehr zwischen Mannheim und Ludwigshafen sehr wichtig. Daher werden die Brückenbauwerke regelmäßig geprüft, repariert und saniert. Bei der jüngsten Brückenprüfung wurde erneut erkennbar, dass die zunehmende Verkehrsbelastung nicht spurlos an den beiden Rheinquerungen vorübergeht.

Insbesondere die hohen LKW-Lasten setzen den Beton- und Stahlkonstruktionen zu. Aktuelle Forschungsergebnisse der Universität Hamburg belegen, dass ein LKW mit 10 Tonnen Achslast eine Brücke rund 160.000-mal stärker belastet als ein PKW. Besonders starke Auswirkungen haben die von schweren LKW ausgehenden Schwingungen. Ältere Bauwerke aus den 1960er und 1970er Jahren waren nur mit einer Fahrspur und den damals üblichen LKW-Lasten konzipiert. Der Schwerverkehr hat jedoch kontinuierlich zugenommen und sich auf alle Fahrspuren ausgeweitet. Ältere Bauwerke werden somit stärker belastet als geplant, was zu Verschleiß- und Ermüdungserscheinungen in den Konstruktionen führt. Auch bei der Kurt-Schumacher-Brücke und der Konrad-Adenauer-Brücke ist zu beobachten, dass in statisch relevanten Bereichen durch die Überlastungssituation Rissbildungen und Korrosionsschäden in der Konstruktion entstehen.

Um diesem Effekt entgegenzuwirken wird jetzt auf der Kurt-Schumacher-Brücke und der Konrad-Adenauer-Brücke die Geschwindigkeit des LKW-Verkehrs auf 30 km/h begrenzt, ein Überholverbot für LKW eingerichtet und ein Mindestabstand von 50 Metern für LKW festgelegt. Diese Maßnahmen gelten für beide Fahrrichtungen. Das führt zu geringeren Lasten aus dem Schwerverkehr sowie einer Reduzierung von Bauwerksschwingungen und soll die Brücke vor weiteren schädigenden Einflüssen schützen.

Da das Hochstraßensystem in Ludwigshafen die gleichen Belastungen aufweist, führt die Stadt Ludwigshafen zur Gewährleistung der Sicherheit häufige Sonderprüfungen an den Bauwerken durch. Hinzu kommen ein Monitoring-System und die Überwachung der Verkehrszahlen. Diese Systeme registrieren eine deutliche Zunahme der Schwerverkehrszahlen durch die gesperrte Hochstraße Süd und dem sich nach Corona wieder erholenden Wirtschaftsverkehr.

Um die Verkehrsinfrastruktur zu schonen, werden die vorbeugenden Maßnahmen für die Rheinbrücken auch für das Ludwigshafener Hochstraßensystem übernommen. Das ist ein weiterer Baustein zur sicheren Erhaltung des Hochstraßensystems bis zum Abbruch der Hochstraße Nord.

PLANET EARS Festival

Das PLANET EARS Festival kehrt zurück. Mit der fünften Ausgabe, die von Freitag, 13., bis Sonntag, 15. Dezember, stattfinden wird, beginnt ein neues Kapitel. Erstmals wurde die Kuration des Programms extern vergeben, um Raum für spannende Perspektiven auf internationale Musik und Gegenwartskultur zu schaffen.

Die diesjährigen Kuratorinnen Lisa Traoré und Lala Fofana vom Heidelberger Kollektiv Oré Arts machen das Festival zu einem Ort, an dem marginalisierte Communities nicht nur willkommen sind, sondern bewusst im Mittelpunkt stehen.

Das Herzstück des Festivals bildet auch in diesem Jahr Musik. So begeistert Aka Kelzz aus Berlin mit einer Mischung aus Neo-Soul, Lo-Fi und Urban Pop, geprägt von der eigenen jamaikanischen Familiengeschichte und Themen wie mentaler Gesundheit und Traumabewältigung. Die Band Al-Qasar bringt mit ihrem „Arabian Fuzz“ eine Mischung aus arabischen Grooves, globaler Psychedelia und tranceartiger nordafrikanischer Musik auf die Bühne.

Ein Highlight ist die Veranstaltung Ataya am letzten Tag des Festivals. Kuratiert von Lisa Traoré und Lala Fofana, zelebriert dieses Event die senegalesische Teezeit und die Schönheit schwarzer, afrikanischer und afrodiasporischer Kultur. Bei Tee, senegalesischen Gerichten und den souligen Rhythmen vom Künstler Byusa erleben Besucherinnen und Besucher eine Atmosphäre voller Kunst, inspirierender Gespräche und Gemeinschaft. Den Abschluss bildet ein Open Mic, bei dem das Publikum seine Talente auf der Bühne präsentieren kann.

Weitere Informationen: <https://altefeuerwache.com/programm/konzerte/planet-ears/>

Neuer Radweg in der Augustaanlage fertiggestellt

Seit September 2021 hat die Stadt Mannheim in ihrem „21-Punkte-Handlungsprogramm Radverkehr“ die Augustaanlage für den Radverkehr ausgebaut. Auf beiden Seiten dieses repräsentativen Stadtentrées stehen jetzt durchgängige Fahrradstreifen bereit.

Nun wurde der neue Radweg von Oberbürgermeister Christian Specht und Elke Zimmer, Staatssekretärin im Verkehrsministerium Baden-Württemberg, feierlich eingeweiht.

„Ab sofort kann man die eindrucksvolle, rund 1,2 Kilometer lange Einfahrt in unsere Stadt vom Planetarium bis zum Wasserturm auch mit dem Fahrrad sicher und komfortabel nutzen und erleben“, erklärt Oberbürgermeister Christian Specht. „Die neuen Radwege in der viel befahrenen Augustaanlage sind ein weiteres wichtiges Stück Infrastruktur für die Verkehrswende und machen das klima- und umweltfreundliche Verkehrsmittel Fahrrad noch attraktiver.“

Staatssekretärin Elke Zimmer betont: *„Die Augustaanlage ist ein zentrales Element der Mobilität und des Stadtbildes in Mannheim. Mit den Radstreifen an der modernisierten Augustaanlage wird nicht nur die Verkehrsinfrastruktur verstärkt und verbessert, sondern auch ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung geleistet. Radfahren wird zu einer attraktiven, schnellen und sicheren Option für den Alltag. Die Augustaanlage ist ein gelungenes Beispiel für die Verbindung von klima- und fahrradfreundlicher Mobilität, Umweltschutz und Lebensqualität.“*

Der erste Bauabschnitt von der Schubertstraße bis zur Mollstraße wurde von September 2021 bis November 2022 umgesetzt. Bevor der Umbau in die „BUGA-Pause“ ging, wurden in diesem Bereich die Fahrradstreifen auf den stadteinwärts und stadtauswärts führenden Fahrspuren der Augustaanlage erneuert. Von Juli bis Ende November 2024 folgte der zweite Bauabschnitt von der Mollstraße bis zum Friedrichsplatz.

Der Umbau hat sich nicht nur auf die Fahrradstreifen beschränkt: Gleichzeitig wurden die Parkstände entlang der Straße neu geordnet, die Fußwege barrierefrei ausgestaltet, die Versorgungsleitungen für Strom, Wasser und Telekommunikation und die Beleuchtung erneuert. Außerdem wurden die Staudenbeete vor dem Kunstverein mit insektenfreundlichen und artenreichen Stauden, Gräsern und Blumen neu bepflanzt, eine zweite Insektenweide ist durch die Entsiegelung einer Fläche an der Werderstraße entstanden. Darüber hinaus wurde am Ende der Augustaanlage die Wendemöglichkeit vor dem Friedrichsplatz saniert. Jetzt fließt der Verkehr dort nicht mehr über Pflastersteine, sondern über eine ebene Betonfahrbahn.

Die Maßnahme kostet insgesamt rund 6,8 Millionen Euro, davon tragen das Land Baden-Württemberg rund 949.000 Euro und der Bund rund 995.000 Euro aus Fördermitteln bei.

10 Jahre „Welcome Center Rhein-Neckar“

Mit Kooperationspartnern, Unternehmen und internationalen Fachkräften wurde das Jubiläum anlässlich 10 Jahre Welcome Center Rhein-Neckar gefeiert. Das Welcome Center Rhein-Neckar, das seinen Betrieb im Juli 2014 aufgenommen hat, ist ein gemeinsames regionales Serviceangebot der Stadt Mannheim, der Heidelberger Dienste GmbH sowie des Rhein-Neckar-Kreises. Es unterstützt internationale Fachkräfte bei allen Fragen zur beruflichen Integration sowie insbesondere kleine und mittlere Unternehmen bei der Suche, der Einstellung und der Integration internationaler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Wichtig ist auch die Lotsenfunktion des Welcome Centers zu allen relevanten Angeboten in der Region.

Das „Welcome Center Rhein-Neckar“ war eines der ersten regionalen Projekte und hat viel Pionierarbeit für die Region Rhein-Neckar (Stadtkreise Heidelberg und Mannheim, Rhein-Neckar-Kreis, Neckar-Odenwald-Kreis) geleistet. Über die Jahre ist die regionale Zusammenarbeit zu einem wichtigen Merkmal der Region im Wettbewerb um Fachkräfte und Talente geworden. *„Es ist inzwischen eine Selbstverständlichkeit, gemeinsam für die Willkommenskultur in unserer Region zu werben und zu arbeiten“*, so Christiane Ram, Leiterin des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung der Stadt Mannheim, der für die Geschäftsführung des „Welcome Center Rhein-Neckar“ verantwortlich ist. Ram betont: *„Seit zehn Jahren hat das Welcome Center Rhein-Neckar mit unseren wichtigen Partnern die Unternehmen beim Thema internationale Fachkräfte unterstützt. Wir danken dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus, das schon im Jahr 2014 die strategische Bedeutung des Themas für den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg erkannt hat.“*

In Mannheim haben inzwischen 21,3 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort einen ausländischen Pass. Die Stelle für die Beratung in Mannheim wurde bewusst beim Fachbereich Bürgerdienste angesiedelt, der auch für die Themen „Zuwanderung und Einbürgerung“ und die „Beschleunigte Fachkräfteeinwanderung“ zuständig ist. Diese Struktur erleichtert die Bearbeitung komplexer Anliegen und trägt dazu bei, die berufliche Integration effektiv zu fördern.

„Fachkräftesicherung und Fachkräfteeinwanderung sind für die Stärke unserer regionalen Wirtschaft mittlerweile schlichtweg notwendig“, betont Dorothee Wagner, Leiterin der Stabsstelle Wirtschaftsförderung des Rhein-Neckar-Kreises. Hier ist die operative Leitung des Welcome Center angesiedelt. *„Für uns als großer Flächenkreis ist die Kooperation mit den vielen Partnern, wie den Agenturen für Arbeit, den Kammern oder dem IQ-Netzwerk von unschätzbbarer Bedeutung.“*

Die gemeinsamen Ziele wurden auch in schriftlichen Kooperationsvereinbarungen mit den Agenturen für Arbeit in Heidelberg und Mannheim 2018 und mit der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald 2019 festgehalten. Das waren weitere Meilensteine in der Geschichte des Welcome Center Rhein-Neckar.

„Das Angebot ist auch von großer Bedeutung für die Universitäten und Hochschulen in unserer Region und für die Ausbildungsbetriebe, insbesondere auch im Handwerk“, so Nadine Hülten, Geschäftsführerin der Heidelberger Dienste gGmbH.

Hier gibt es einen sehr großen Bedarf an Nachwuchs. Mit dem Teilprojekt „Internationale Fachkräfte im Handwerk“ wurden speziell für dieses wichtige Thema weitere Strukturen ins Leben gerufen. *„Für die über 5.000 internationalen Studierenden in unserer Region wurde in Heidelberg ein weiteres Teilprojekt ‘International Students Welcome’ eingerichtet. Denn diese Zielgruppe ist eine entscheidende Stellgröße für die Sicherung von akademischen Fachkräften aus dem Ausland.“*

Im Verbund mit dem fast flächendeckenden Netzwerk an Welcome Centern in Baden-Württemberg bietet das Welcome Center Rhein-Neckar einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil für das Land in der zunehmenden weltweiten Konkurrenz um die besten Fachkräfte und Talente.

Gemeinschaftliche Finanzierung des Angebots

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus fördert die zwölf baden-württembergischen Welcome Center, im ersten Jahr aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und seit 2015 aus Landeshaushaltsmitteln. In den Jahren 2024 und 2025 beträgt der 70-prozentige Zuschuss insgesamt rund 4,5 Millionen Euro. Das Welcome Center Rhein-Neckar wird davon mit fast 470.000 Euro unterstützt. Den Eigenanteil von 30 Prozent bringen in der Region Rhein-Neckar die drei Partner Stadt Mannheim, Rhein-Neckar-Kreis und Heidelberger Dienste gGmbH auf.

Gesundheitsamt empfiehlt: Impfschutz gegen Polio überprüfen

Das Gesundheitsamt Mannheim weist auf eine Information des baden-württembergischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration vom 29. November hin:

Demnach hat das Robert Koch-Institut (RKI) in Deutschland in dem als Frühwarnsystem bundesweit in verschiedenen Kommunen eingesetzten Abwassermonitoring erstmals das Schluckimpfstoff-abgeleitete Poliovirus nachgewiesen. Die Proben stammen aus München, Bonn, Köln und Hamburg. Bislang wurden in Deutschland keine Polio-Erkrankungen oder Verdachtsfälle gemeldet, heißt es in der Meldung weiter.

Poliomyelitis („Kinderlähmung“) ist eine hochansteckende Krankheit, die vor allem Kinder unter fünf Jahren betrifft und bei nicht ausreichend immunisierten Personen im schlimmsten Fall zu dauerhaften Lähmungen führen kann. Sie wird überwiegend mittels Schmierinfektion übertragen, in seltenen Fällen jedoch auch über Tröpfchen. Die Krankheit kann durch Polioimpfungen verhindert werden. *„Gute Händehygiene kann daher die Ansteckung und Verbreitung von Polioviren reduzieren. Der beste Schutz vor Erkrankung bleibt jedoch weiterhin ein vollständiger Impfschutz. Die in Deutschland eingesetzte Impfung ist hochwirksam und sicher“*, betonte Prof. Gottfried Roller, Leiter des Landesgesundheitsamts, in der Mitteilung des Ministeriums.

Aufgrund insgesamt hoher Polio-Impfquoten und guter Hygienebedingungen in Deutschland ist die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten von Polio-Erkrankungen gering. Sofern Polioviren jedoch anhaltend zirkulieren, ist es nach Einschätzung des RKI möglich, dass vereinzelt Erkrankungsfälle unter ungeimpften oder nicht vollständig geimpften Personen auftreten.

„Der Fund von Polioviren in Abwasserproben in verschiedenen deutschen Städten unterstreicht eindringlich die Notwendigkeit eines vollständigen Impfschutzes gegen Kinderlähmung“, sagt Dr. Peter Schäfer, Leiter des Gesundheitsamts in Mannheim. *„Deshalb empfehle ich allen Mannheimer Bürger*innen, ihren Impfschutz gemäß der STIKO-Empfehlungen zu überprüfen und mögliche Lücken zu schließen. Wie unser Bericht zur Kindergesundheit in Mannheim 2024 zeigt, hatten 92 Prozent der untersuchten Kinder bei der Einschulungsuntersuchung 2022/2023 einen vollständigen Impfschutz; bei 5 Prozent der Kinder war er unvollständig, bei 3 Prozent fehlte der Impfschutz.“*

Bislang wurden in Baden-Württemberg keine Untersuchungen von Abwasserproben auf Polioviren durchgeführt. *„Die Untersuchung von Abwasserproben aus einer Kläranlage in Baden-Württemberg wird ab sofort in das Untersuchungsprogramm des RKI aufgenommen“*, sagte Gesundheitsminister Manne Lucha am 29. November.

Tipps:

Es wird gebeten, in den Impfausweis zu schauen und zu überprüfen, ob der eigene Impfstatus und der der Kinder vollständig ist. Was eine vollständige Polio-Impfung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bedeutet, zeigt diese Webseite der

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung BzgA): <https://www.impfen-info.de/impfempfehlungen/fuer-kinder-0-12-jahre/polio-kinderlaehmung/>.

- Bei fehlender oder unvollständiger Polio-Impfung wird gebeten, sich an die Haus- oder Kinderarztpraxis zu wenden.
- Es sollte auf Händehygiene geachtet werden.

2. Tischgespräch zur kommunalen Biodiversitätsstrategie

Anfang Dezember fand im Bürgerhaus Neckarstadt das zweite Tischgespräch im Rahmen der Entwicklung der kommunalen Biodiversitätsstrategie für Mannheim statt. Nach dem erfolgreichen Auftakt stand es dieses Mal im Fokus, neue Maßnahmen und mögliche Umsetzungsorte zu erarbeiten.

Rund 70 engagierte Bürgerinnen und Bürger, Vertreterinnen und Vertreter von Fachinstitutionen und Organisationen sowie Expertinnen und Experten für biologische Vielfalt nahmen an dem Austausch teil. Aufbauend auf den Ergebnissen des ersten Treffens, bei dem bestehende Maßnahmen und Projekte dokumentiert wurden, erarbeiteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nun konkrete Vorschläge zur weiteren Förderung der Biodiversität in Mannheim. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten vielfältige Ansätze, um die Natur in der Stadt zu schützen und auszubauen und brachten sowohl Engagement als auch eine Vielzahl an kreativen Ideen ein.

„Mit der Entwicklung einer zukunftsweisenden Biodiversitätsstrategie planen wir mit vielen Aktiven, wie der Schutz von Natur und Arten gemeinsam entwickelt wird, damit unsere Stadt lebenswert bleibt“, so Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

Die Ergebnisse des Treffens werden in die weitere Entwicklung der Biodiversitätsstrategie einfließen, deren Hauptziele weiterhin in der Förderung der biologischen Vielfalt, der Vernetzung bestehender Maßnahmen und der Einbindung der Bevölkerung liegen.

Die Stadt Mannheim bedankt sich bei allen Beteiligten für ihren Beitrag und lädt Interessierte ein, sich auch weiterhin aktiv einzubringen: www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/biodiversitaetsstrategie.

Die Strategieentwicklung wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) gefördert.

Neue Allgemeinverfügung zur Afrikanischen Schweinepest

Um die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) auf das Mannheimer Stadtgebiet zu verhindern, wurden die besonders gefährdeten Bereiche an der Grenze zu Hessen umzäunt. Diese Arbeiten sind nun abgeschlossen, wodurch ein ausreichender Schutz besteht. Die Beschränkungen, die zur Eindämmung der ASP getroffen wurden, können in Abstimmung mit dem baden-württembergischen Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz nun erneut gelockert werden. Hierfür hat die Stadt Mannheim eine neue Allgemeinverfügung erlassen, die am 7. Dezember in Kraft getreten ist.

Folgende Neuerungen gibt es:

- Ab sofort darf unter Beachtung der entsprechenden Maßnahmen im Mannheimer Stadtgebiet wieder gejagt werden. Ausgenommen hiervon ist im Hinblick auf das Seuchengeschehen im südlichen Hessen nur ein Streifen nördlich der A 6 bis zur Stadtgrenze.
- Auf den Neckarwiesen zwischen der B 44 und der B 38 wurde die Leinenpflicht für Hunde aufgehoben.
- Die Regelungen und Einschränkungen bezüglich des Abbrennens von Feuerwerk werden an Silvester und Neujahr vorübergehend aus Gründen der Verhältnismäßigkeit ausgesetzt.

Die konsequenten Maßnahmen der vergangenen Monate und die insgesamt breite Akzeptanz hierfür in der Bevölkerung haben eine Ausbreitung nach Baden-Württemberg mit Ausnahme eines Falles bislang erfolgreich verhindert. Die Stadt Mannheim appelliert an alle Bürgerinnen und Bürger, aber auch Besucherinnen und Besucher, die bestehenden Regeln weiterhin zu beachten.

Die vollständige Allgemeinverfügung ist unter der Rubrik „Öffentliche Bekanntmachungen“ in dieser Amtsblatt-Ausgabe sowie unter www.mannheim.de/oeb zu finden.

Aktuelle Informationen zur ASP sind auf www.mannheim.de/asp abrufbar.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 16., bis Freitag, 20. Dezember, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Altrheinstraße – Augustaanlage – B36 – Glückstein Allee – Hauptstraße – Helmut-Kohl-Straße – Lange Rötterstraße – Lauffener Straße – Luzenbergstraße – Oppauer Straße – Schwetzingen Straße – Seckenheimer Straße – Waldparkdamm – Wallstadter Straße.

Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen sind aus aktuellem Anlass möglich.

Geschichte des Kaffees

Am Donnerstag, 19. Dezember, widmet sich ein Vortrag in den Reiss-Engelhorn-Museen ab 19 Uhr der Geschichte und Verbreitung des Kaffees in Europa. Prof. Dr. Hermann Wiegand, Historiker und Vorsitzender des Mannheimer Altertumsvereins, spannt den Bogen vom späten 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Er berichtet von der ersten Begegnung der Europäer mit dem „schwarzen Wasser“, der Entstehung von Kaffeehäusern und wie das Genussmittel vom Luxusgut gekrönter Häupter zum heutigen Alltagsbegleiter für Millionen von Menschen wurde.

Der Vortrag findet im Florian-Waldeck-Saal im Museum Zeughaus C 5 statt. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen: www.rem-mannheim.de

Streamingdienste mit Bibliotheksausweis

Filme und Musik streamen geht auch mit dem Bibliotheksausweis der Stadtbibliothek. Die Stadtbibliothek stellt am Mittwoch, 18. Dezember, ab 17 Uhr in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 die beiden Streamingdienste Filmfreund und Freegal Music vor.

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung vorab per E-Mail unter stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de oder unter 0621/293-8933 ist erforderlich.

KZ-Gedenkstätte Sandhofen

Die heutige Gustav-Wiederkehr-Schule diente als Außenlager des KZ Natzweiler. Eine Ausstellung im Kellergeschoss der Schule erinnert an die hier inhaftierten über 1.000 KZ-Häftlinge und dokumentiert die Geschichte des Konzentrationslagers. An jedem 3. Sonntag im Monat ist von 14 bis 16 Uhr für Einzelpersonen geöffnet – das nächste Mal am 15. Dezember. Ab 14.30 wird eine Führung angeboten. Der Eintritt und die Führung sind frei.

Offene Werkstatt

Im freien Workshop-Angebot „Offene Werkstatt“ der Kunsthalle haben kleine und große Künstlerinnen und Künstler gemeinsam die Möglichkeit, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen. In einer inspirierenden und einladenden Umgebung probieren die Teilnehmenden verschiedene künstlerische Techniken aus und vertiefen im selbstständigen Tun die Themen von Ausstellungen und Sammlung. Das Angebot findet im Werkkubus ohne kunstpädagogische Betreuung statt. Daher dürfen Kinder unter 12 Jahren nur in Begleitung eines Erwachsenen teilnehmen.

Teilnahme und Material sind kostenfrei. Der nächste Termin ist am Samstag, 14. Dezember, ab 14 Uhr.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

Redaktion: Laura Braunbach,

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.